

RelBib

Bibliography of the Study of Religion

<https://relbib.de>

Dear reader,

This is a self-archived version of the following review:

Author: Schmiedel, Michael
Title: *“Habito, Ruben: Zen leben – Christ bleiben“*

Published in: Zeitschrift für Religionswissenschaft: ZfR.
Marburg: Diagonal-Verlag

Volume: 14 (2)
Year: 2006
Pages: 189 - 190
ISSN: 2194-508X
Persistent Identifier: <https://doi.org/10.1515/zfr.2006.14.2.183>

The article is used with permission of [De Gruyter](#).

Thank you for supporting Green Open Access.

Your RelBib team

Ruben Habito, *Zen leben – Christ bleiben*, Frankfurt: O. W. Barth 2006, 191 S., ISBN 978-3-502-61154-7, € 16,90

»Living Zen, Loving God« lautet der Originaltitel dieses Buches, das erstmals 1989 und nun in zweiter Auflage 2004 in USA und 2006 in Deutschland erschien. Der englische Titel drückt viel besser als der deutsche die Intention des Buches aus. Es geht nämlich nicht um Fragen buddhistischer oder christlicher Identität, sondern um den spirituellen Weg des Autors, der seine Gottesliebe durch Zenpraxis entwickelt. Der Philippino Ruben Habito war Jesuit (jetzt ist er verheiratet und lebt in Texas) und kam als solcher in Japan mit dem Zen-Buddhismus in Kontakt, und zwar mit der Sanbo-Kyodan-Schule, die dafür bekannt ist, dass sie als erste auch Christen in die Zenpraxis einführte und sogar zu Zenmeistern ernannte. Habito gilt dabei als erster Christ, dem durch den buddhistischen Zenmeister Koun Yamada Roshi die Kensho-Erfahrung bestätigt wurde, noch vor Hugo M. Enomiya-Lasalle, dem hier in Deutschland wohl bekanntesten christlichen Zenlehrer, der auch der Sanbo Kyodan angehörte.

Es geht Habito nicht um die Frage, ob man denn als Christ Zen praktizieren könne oder dürfe. Überhaupt liest sich das Buch so, als sehe er die eine Religion nicht als Alternative zur anderen, sondern als seien sie zwei Perspektiven, die einander bestätigen. So betont er, dass seine Übung in den Ignatianischen Exerzitien seine schnell erfolgte Kensho-Erfahrung vorbereitet habe. So interpretiert er das mahayana-buddhistische Herz-Sutra, den Preisgesang des Zazen von Hakuin, das Gleichnis vom barmherzigen Samariter aus dem Lukasevangelium, die vier Bodhisattva-Gelübde, die Symbolik der Guanyin-Ikonographie, der Dreifaltigkeit-Lehre und der Achtsamkeit auf den Atem aus seiner eigenen Zenpraxis heraus, ohne buddhistische und christliche Interpretationen als sich gegenseitig ausschließend darzustellen. Andererseits liest man von einer ihn zunächst befremdenden Begegnung mit dem Theravada-Buddhismus im Rahmen einer Vipashyana-Unterweisung (ja, er schreibt nicht »Vipassana«), bei der er dem Theravada anfänglich unterstellt, er würde eine Praxis fördern, die einen gegenüber dem Leid der Welt abstumpfe, eine Einschätzung, die er nach einer Begegnung mit einem anderen Vipassana-Lehrer korrigierte. Herzstück von Habitos Spiritualität ist dabei die Überwindung des dualistischen Denkens, das zwischen Ich und Nicht-Ich, zwischen Gott und Welt unterscheidet und einen Egoismus fördere. Dagegen setzt er das Erreichen eines Bewusstseins der Einheit mit dem Absoluten und allen fühlenden Wesen, allerdings nicht als bloßes Wohnegefühl während der zurückgezogenen Meditation, sondern als Folge eines Prozesses des Loslassens von ich-bezogenen

Vorstellungen und des Vertrauens in die Praxis und als Voraussetzung für tätige Gottes- und Nächstenliebe, Mitgefühl und Solidarität angesichts des unermesslichen Leidens auf der Welt. Engagierter Buddhismus und karitatives Christentum sind für ihn natürliche Konsequenzen echter Zen-Praxis; sich diesem Leid nicht zu stellen, sondern sich nur zurückzuziehen, sieht er als missverstandenes Zen.

Für Religionswissenschaftler ist dieses Buch, das auch ein kurzes Gespräch zwischen Habito, Koun Yamada und Enomiya-Lassalle enthält, eine Primärquelle zur Erforschung moderner buddhistisch-christlicher Spiritualität, ein subjektives Buch, das leider manchmal zu objektivistisch und allgemeingültig formuliert ist, aber das ist für religiöse Aussagen ja nicht ungewöhnlich.

Michael A. Schmiedel, Bonn